



Inhalt

5./6.2016

POLITIK

Sozialwahl 2017: Solidarität und Bürgernähe	6
Drei Fragen an Alexander Beyer von der gematik	11
PEPP: Entgelte bleiben erhalten	12
Nach dem Bericht ist vor der Reform	14
Mitteilungsmanagement beim Datenaustausch	16
Einwurf: Über Nutzen von Arzneimitteln informieren...	17

AUS DEN KASSEN

Regionale Unterschiede in der Zahnmedizin	18
---	----

IM FOKUS MORBI-RSA

Kassenwettbewerb fair gestalten	21
Zuschläge für Erwerbsminderungsrentner	26

TITEL PFLEGE

Im Fokus der Reformen	29
Pflegebedürftigkeitsbegriff: Umstellung läuft	32
Interview mit Hedwig François-Kettner	34
Abrechnungsbetrug in der Pflege	38
Drei Fragen an Dr. Peter Pick vom MDS	39

VERMISCHTES

Für Sie gelesen: Bibliothek	42
Steckbrief: Petra Grimm-Benne	45
PS: Glück ist nie verkehrt	46



INTERVIEW

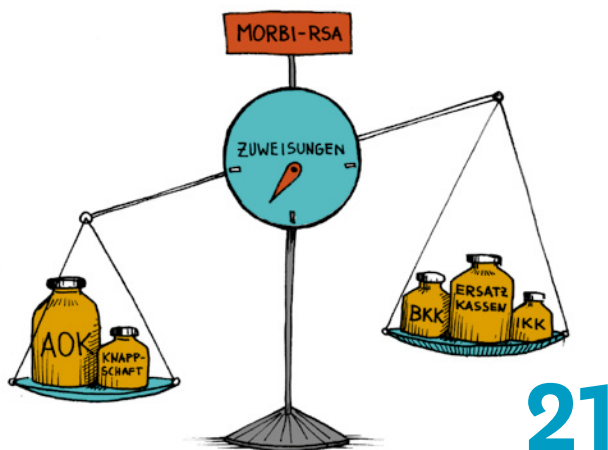
„Wir haben einen hohen Nachholbedarf“

Mit der strategischen und berufspolitischen Weiterentwicklung der Pflege beschäftigt sich Hedwig François-Kettner seit vielen Jahren. Dies sowohl als langjährige Pflegedirektorin der Charité als auch in ihrer jetzigen Funktion als Vorsitzende des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS), in der sie sich darüber hinaus mit vielen weiteren Themen aus dem Gesundheitswesen beschäftigt. Im Interview mit *ersatzkasse magazin* spricht sie über die Anforderungen an eine qualitätsorientierte Gesundheitsversorgung mit Blick auf die Pflege und Patientensicherheit.

TITELTHEMA

Pflege

Die Bundesregierung ist dabei, die Pflege grundlegend zu reformieren. Mit einer Reihe von Gesetzen soll die soziale Pflegeversicherung zukunftsfest gemacht werden. Denn die Zahl der Pflegebedürftigen nimmt durch die Alterung der Gesellschaft in den nächsten Jahren weiter zu. Endlich wird auch nach vielen Anläufen der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff kommen, der Menschen mit kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen besser berücksichtigt. Zudem sollen der Pflegeberuf attraktiver und die Rolle der Pflegekräfte gestärkt werden.



IM FOKUS

Morbi-RSA

Mit dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz wurde 2009 der morbi-ditätsorientierte Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA) eingeführt. Er baute auf den RSA auf, der bereits 1994 im Zuge des Gesundheitsstrukturgesetzes zur Geltung kam. Der Morbi-RSA hat das Ziel, für faire Wettbewerbsbedingungen unter den Krankenkassen zu sorgen. Diesem Anspruch wird er jedoch nicht gerecht, im Gegenteil: Die Verteilungswirkungen des Morbi-RSA führen zu einer finanziellen Ungleichbehandlung der Krankenkassen. Daher sollten noch in dieser Legislaturperiode erste Reformschritte in die Wege geleitet werden.